



Tiere bloß nicht allein lassen: Expertin gibt Tipps für Silvester

02.01.2025, 04:56 Uhr

Von: Katharina Breuning



Yvonne Lindenborn, mit Hündin Soraya, gibt Tipps zum Umgang mit Haustieren an Silvester.

© Sascha Hoffmann

Hundetrainerin Yvonne Lindenborn aus Niedenstein gibt Tipps, wie man sein Haustier vor dem Krach zum Jahreswechsel schützt.

Niedenstein – Silvester bedeutet für Haustiere vor allem eines: Lärm und Angst. Während wir Menschen ausgelassen in das neue Jahr starten und es so richtig krachen lassen, ist der Jahreswechsel für Tiere eine Nacht des Schreckens. Yvonne Lindenborn betreibt die Hundeschule am Hessenturm in Niedenstein und gibt Tipps, wie Haustierbesitzer ihre vierbeinigen Lieblinge vor dem Silvesterkrach schützen können.

„Tiere können die lauten Geräusche nicht einschätzen oder zuordnen“, erklärt Lindenborn. Für Haustiere sei die Silvesternacht wie ein Kriegsschauplatz. „Die Angst vor lauten Geräuschen kann sich auch noch mit den Jahren entwickeln“, klärt die Hundetrainerin auf. Ein Tier, das die Silvesternacht in den Vorjahren entspannt überstanden habe, könne im Folgejahr trotzdem mit Angst auf den Krach reagieren, ergänzt Lindenborn. Daher solle man sich als Haustierbesitzer nicht auf die Gelassenheit des Tieres im Vorjahr verlassen und lieber auf Nummer sicher gehen, indem man es vor dem Krach schützt.

Rückzugsorte für Hunde und Katzen an Silvester schaffen

Die 40-Jährige rät dazu, sich den Hund zu schnappen und mit ihm an einen abgelegenen Ort zu fahren, weit weg von Feuerwerk, Böllern und Co. „Wenn möglich, sollte man mit dem Haustier um Mitternacht auf die Autobahn fahren oder in eine abgelegene Gegend. Auch ein Flughafen eignet sich ideal, um das Haustier vor lauten Geräuschen zu schützen“, rät die Niedersteinerin.

Entscheidend sei, die Tiere nicht allein zu lassen. Das gelte nicht nur für Haustiere, sondern auch für Pferde oder andere Tiere, die im Freien stehen. In den eigenen vier Wänden solle man sich möglichst abschotten und die Rollos herunterlassen. Auch Musik, die die Böllengeräusche übertönt, biete sich an. „Man sollte einen Rückzugsort für Hunde und Katzen schaffen, indem man ihnen eine Höhle baut, beispielsweise unter dem Esstisch, oder eine Decke über die Transportbox legt, um die lauten Geräusche etwas zu dämpfen“, empfiehlt die 40-Jährige.

Angst äußere sich bei den Haustieren ganz individuell. Typisch sei, dass die Tiere zittern, das Essen und Trinken verweigern oder gar koten. Andere leiden still, so die Hundetrainerin. „Man sollte sich viel mehr in die Lage der Tiere hineinversetzen und moderne Alternativen zur Silvesternacht in Betracht ziehen. Vor allem Tiere aus der Ukraine stehen an Silvester enorme Ängste durch.“

Plötzliche laute Geräusche: Hund beim Gassigehen nicht frei laufen lassen

Doch nicht nur zum Jahreswechsel solle man seine Vierbeiner schützen. Bereits vor der Silvesternacht und auch an den Folgetagen wird geböllert. Daher rät Lindenborn: „Bis zum 4. Januar sollte man den Hund beim Gassigehen nicht frei laufen lassen. Lieber einen Tag länger anleinen.“ Man müsse im Freien überall und jederzeit mit Böllern und lauten Geräuschen rechnen. Auch von einer Flexileine rät die Hundetrainerin ab, da diese dem Hund zu viel Raum gebe.

Im Idealfall solle man sein Haustier schon Monate vor dem Jahreswechsel darauf vorbereiten. Lindenborn empfiehlt ihren Kunden Anti-Stress-Jacken für Hunde oder Sensibilisierungsmaßnahmen. „Hunde können sensibilisiert werden, indem man ihnen Videos von Feuerwerken vorspielt.“ So gewöhne sich das Tier nach und nach an die lauten Geräusche.

Die Bitte der Hundetrainerin: „Gebt eurem Tier Schutz und steht die Nacht gemeinsam durch.“ Und für das nächste Jahr vormerken: Das Tier im Vorfeld auf den Krach an Silvester vorbereiten. (Katharina Breuning)

Trotz Verbotszonen und Umwelt-Bedenken: Feuerwerk verkauft sich in Kassel weiterhin gut. Statt Böllern sind vor allem Raketen und Batterien gefragt.